



## Pressemitteilung

Presseanfragen: +41 61 280 8188  
press@bis.org  
www.bis.org

24. Juni 2020

---

### **BIZ ermutigt Zentralbanken, sich weiterhin den Herausforderungen digitaler Zahlungen zu stellen**

- Da sich Zahlungsverkehrsdienstleistungen rasch ändern, müssen sich Zentralbanken weiterentwickeln, da sie für die Sicherheit und Integrität des Zahlungsverkehrssystems sorgen.
- Durch den Wandel steigt das Interesse an digitalem Zentralbankgeld. Es sollte als zusätzliches Zahlungsmittel in Betracht gezogen werden.
- Covid-19 hat zu einer deutlichen Zunahme kontaktloser Zahlungen geführt und gleichzeitig die Mängel der Zahlungsverkehrssysteme offengelegt, insbesondere für Arme und Personen ohne Bankkonto.

Als Hüter der Sicherheit und Integrität des Zahlungsverkehrssystems müssten sich Zentralbanken weiterentwickeln, um die Herausforderung der sich rasch beschleunigenden digitalen Innovation zu bewältigen, schreibt die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in ihrem neuen *Wirtschaftsbericht*.

In einem Sonderkapitel zu Zentralbanken und Zahlungen im digitalen Zeitalter analysiert die BIZ die Auswirkungen des tiefgreifenden Wandels, der in den letzten Jahren im Bereich der Zahlungsverkehrssysteme stattgefunden hat. Zudem untersucht sie die Auswirkungen von Covid-19 auf das Zahlungsverhalten.

«Da Innovationen zunehmend außerhalb der traditionellen zweiteiligen Struktur entstehen, die durch Zentralbanken und Geschäftsbanken bereitgestellt wird, müssen die Entscheidungsträger die Herausforderungen dieser Innovationen meistern, um die Integrität des Zahlungsverkehrssystems zu wahren», sagt Hyun Song Shin, Volkswirtschaftlicher Berater und Leiter Wirtschaftsforschung bei der BIZ. «Der Privatsektor ist gut aufgestellt, um von Einfallsreichtum und



Kreativität zu profitieren. Allerdings sollte er dies möglichst auf einem soliden Zentralbankfundament tun.»

Zentralbanken kommt bei der Sicherung des Zahlungsverkehrssystems eine zentrale Bedeutung zu, da sie das Vertrauen in Geld untermauern und so das ultimative sichere Zahlungsmittel für Massenzahlungen (Verbraucher) und Großbetragszahlungen (Finanzinstitute) bereitstellen. Auch der Betrieb von öffentlicher Infrastruktur sowie die Förderung von Interoperabilität und Wettbewerb durch die Zentralbanken sind für zugängliche, günstige und qualitativ hochwertige Zahlungsverkehrsdienstleistungen äußerst wichtig.

Doch Zentralbanken müssen auch Innovation fördern, um zur Behebung von Systemmängeln beizutragen und dafür zu sorgen, dass private Haushalte und Unternehmen Zugang zu verschiedenen sicheren und effizienten Zahlungsmethoden haben. Eine Option an der Grenze der politischen Möglichkeiten wäre die Ausgabe von digitalem Zentralbankgeld, welches als neues, sicheres, vertrauenswürdige und der breiten Öffentlichkeit zugängliches Zahlungsmittel dienen könnte.

«Weltweit beschäftigen sich Zentralbanken intensiv mit digitalem Zentralbankgeld. Egal ob es sich um Massen- oder Großbetragszahlungen handelt: Ziel ist es, sichere und verlässliche Zahlungsinstrumente für Transaktionen in der digitalen Wirtschaft zu schaffen», sagte Benoît Cœuré, Leiter des Innovation Hub der BIZ. «Gleichzeitig kann dank der Koordinierung der internationalen Politik sichergestellt werden, dass mit allen Fortschritten bei Zahlungsverkehrssystemen größere Effizienz, grenzüberschreitende Integration, Sicherheit, finanzielle Inklusion und Innovation gefördert werden.»

Im Bericht werden zudem die Auswirkungen der Pandemie auf den Massenzahlungsverkehr analysiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem ungleichen Zugang für Arme und Personen ohne Bankkonto. Hervorgehoben werden zudem die Zunahme kontaktloser Zahlungen von knapp über 27% im September 2019 auf mehr als 33%, das rasche Wachstum von E-Commerce, der Einbruch der grenzüberschreitenden Transaktionen und der prognostizierte Rückgang von 20% bei den Auslandsüberweisungen durch Migranten.

Dieses Sonderkapitel des Wirtschaftsberichts erscheint bereits am 24. Juni. Der vollständige *Wirtschaftsbericht 2020* und der *Geschäftsbericht 2019/20* werden am 30. Juni veröffentlicht.

#### Hinweis der Redaktion:

Ziel des 2019 gegründeten Innovation Hub ist es, fundierte Erkenntnisse über zentrale Finanztechnologietrends zu gewinnen, öffentliche Güter zur Verbesserung der globalen Finanzsysteme zu entwickeln und einem Netzwerk von Zentralbankexperten als Austauschplattform für Innovation zu dienen. In der ersten Umsetzungsphase wurden drei Hub Centres errichtet – in der SVR Hongkong, in Singapur und in der Schweiz. In der zweiten Umsetzungsphase werden weitere Standorte folgen.